

Presseinformation

Corona-Forschung dank 30.000 €-Spende der Wilo-Foundation. Aufruf für Soforthilfe an weitere Stiftungen.

Essen, 23.03.2020 – Stiftungen übernehmen Verantwortung für nahezu alle Bereiche der Gesellschaft. Ein Auftrag, der in Zeiten der Corona-Krise wichtiger denn je ist – über alle Fachgebiete hinweg. Mit ihrer vor gut einer Woche gestarteten bundesweiten Initiative „Spenden für Corona“ ruft die Stiftung Universitätsmedizin andere Stiftungen zu Soforthilfe auf. Die Wilo Foundation ist dem Ruf gefolgt und hat eine Unterstützung in Höhe von 30.000 € vorgenommen. Das Geld kommt der Corona-Forschung der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen zu Gute.

In Krisenzeiten ist der gesellschaftliche Zusammenhalt wichtiger denn je. Stiftungen nehmen eine Schlüsselrolle ein, wenn es um gesellschaftliche Verantwortung geht – sei es in Bereichen wie Bildung und Erziehung, Kultur, Umwelt oder auch Gesundheit. Letztere steht in Zeiten der Corona-Krise im Fokus und benötigt dringend Unterstützung – über alle Fachbereiche hinweg. Die Stiftung Universitätsmedizin Essen bietet mit ihrer Initiative „Spenden für Corona“ eine Möglichkeit für andere Stiftungen, sich zu engagieren. Unterstützt wird ein bereits seit vielen Jahren bestehendes deutsch-chinesisches Forschungslabor in Wuhan, in dem Forscher aus beiden Ländern aktuell unter Hochdruck an der Erforschung des Coronavirus arbeiten. Außerdem wird finanzielle Hilfe für Versorgungsangebote benötigt. Ein Beispiel: Aufgrund des generellen Besuchsverbotes in Krankenhäusern werden Patienten zusätzliche Smartphones zur Verfügung gestellt, um sozialer Isolation zu begegnen und die Kommunikation mit Angehörigen zu erleichtern. Weitere akute Bedarfe werden aktuell ermittelt.

Das Stiftungsnetzwerk Ruhr befürwortet die Initiative der Stiftung Universitätsmedizin und hat den Aufruf an seine 78 übrigen Netzwerkmitglieder weitergeleitet. Der Aufruf richtet sich bundesweit an sämtliche Stiftungen, die einen Beitrag für die Soforthilfe möglich machen können.

Als erste Stiftung hat sich die Wilo Foundation der Initiative mit einem Beitrag in Höhe von 30.000 € für die Forschung über das Coronavirus angeschlossen. Oliver Hermes, Kuratoriumsvorsitzender der Wilo-Foundation sowie CEO und Vorstandsvorsitzender der Wilo Gruppe, begründet das Engagement: „Wilo ist ein international tätiges Unternehmen mit Hauptsitz in Dortmund und über 7.000 Mitarbeitern weltweit, unter anderem in Wuhan, China. Die von der Stiftung Universitätsmedizin unterstützte deutsch-chinesische Forschungskooperation zwischen Essen und Wuhan zeigt genau die Verbindung aus regionaler Verbundenheit und länderübergreifender Zusammenarbeit, für die auch wir stehen. Außerdem setzt sich die Wilo Foundation für eine Förderung wissenschaftlicher Projekte ein. Es ist uns daher ein besonderes Anliegen, an dieser Stelle Verantwortung zu übernehmen, Solidarität zu zeigen und die so wichtige Forschung über das Coronavirus zu stärken.“

Presseinformation

Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Universitätsmedizin Essen, bedankt sich: „Der Beitrag der Wilo Foundation hilft uns dabei, Soforthilfe zu leisten. Denn schnelle Hilfe, die ankommt, brauchen wir jetzt. Mit unserer Initiative „Spenden für Corona“ ist dies möglich. Wir rufen daher weitere Stiftungen – regional und überregional – dazu auf, zu handeln und einen Beitrag zu leisten. Vielen Dank.“

Weitere Informationen unter: www.spenden-für-corona.de

Pressekontakt

Jorit Ness
Geschäftsführer
Stiftung Universitätsmedizin Essen
Tel.: 0201-7234699
Mobil: 0171-5640402
jorit.ness@uk-essen.de
www.universitaetsmedizin.de

Über die Stiftung Universitätsmedizin Essen

Gemeinsam Gesundheit fördern – Unter diesem Leitgedanken realisiert die Stiftung Universitätsmedizin wichtige Förderprojekte und wegweisende Ideen auf dem Gebiet der Universitätsmedizin, um innovative Forschung und Lehre sowie eine über die reine medizinische Grundversorgung hinausgehende Krankenversorgung sicherzustellen.

Über die Medizinische Fakultät

Wissenschaft und Forschung auf höchstem internationalem Niveau und eine herausragende, exzellente Ausbildung zukünftiger Ärztinnen und Ärzte: Diese Ziele hat sich die Medizinische Fakultät gesteckt und verfolgt sie mit Nachdruck. Wesentliche Grundlage für die klinische Leistungsfähigkeit ist die Forschung an der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen mit ihrer klaren Schwerpunktsetzung in Onkologie, Transplantation, Herz-Gefäß-Medizin sowie den übergreifenden Forschungsschwerpunkten Immunologie, Infektiologie und Translationale Neuro- und Verhaltenswissenschaften. Der 2014 bezogene Neubau des Lehr- und Lernzentrums bietet den Studierenden der Medizinischen Fakultät exzellente Ausbildungsmöglichkeiten.

Über die Universitätsmedizin Essen

Die Essener Universitätsmedizin umfasst das Universitätsklinikum Essen sowie zwölf Tochterunternehmen, darunter die Ruhrlandklinik, das St. Josef Krankenhaus Werden, die Herzchirurgie Huttrop und das Westdeutsche Protonentherapiezentrum Essen. Die Essener Universitätsmedizin ist mit etwa 1.700 Betten das führende Gesundheits-Kompetenzzentrum des Ruhrgebiets und auf dem Weg zum Smart Hospital. 2019 behandelten unsere 8.500 Beschäftigten 72.000 stationäre und 300.000 ambulante Patientinnen und Patienten. Schwerpunkte sind die Herz- und Gefäßmedizin, die Onkologie und die Transplantation. Mit dem Westdeutschen Tumorzentrum, einem der größten Tumorzentren Deutschlands, dem Westdeutschen

Presseinformation

Zentrum für Organtransplantation, einem international führenden Zentrum für Transplantation, in dem unsere Spezialisten mit Leber, Niere, Bauchspeicheldrüse, Herz und Lunge alle lebenswichtigen Organe verpflanzen, sowie dem Westdeutschen Herz- und Gefäßzentrum, einem überregionalen Zentrum der kardiovaskulären Maximalversorgung, hat die Universitätsmedizin Essen eine weit über die Region reichende Bedeutung für die Versorgung von Patientinnen und Patienten. Wesentliche Grundlage für die klinische Leistungsfähigkeit ist die Forschung an der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen mit ihrer klaren Schwerpunktsetzung in Onkologie, Transplantation, Herz-Gefäß-Medizin, sowie den übergreifenden Forschungsschwerpunkten Immunologie, Infektiologie und Translationale Neuro- und Verhaltenswissenschaften